

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



NachInnen.de

Newsletter
Bücher, Aphorismen, Texte+



Jan Schneider

Samstags-Newsletter 092, 21. Juli; Jan Schneider

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich begrüße Sie herzlich zu meinem samstäglichen Newsletter. Diesmal:

- Liebesbeweise
- Ich sehe dich
- Altes Lernen und Seelengefährten;
Teil 3 von »Seelenpartner versus Seelengefährte«

Ich lade Sie herzlich zum Lesen ein und wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre mit anregenden Impulsen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Erleuchtungs-Minütchen der Woche:

Liebesbeweise

»Beweise es mir, dass du mich liebst.«

Liebe bedarf keines Beweises, Liebe fordert nichts. Wer einen Liebesbeweis fordert, zweifelt an der Liebe. Besonders an der eigenen Liebe.

Ein Wort dazu

Die Forderung nach Liebesbeweisen ist eine Erpressung. Beschönigen lässt sich das nicht. Eine mögliche Ursache dieses Verhaltens ist die Unsicherheit.

Primär ist das eine Unsicherheit der eigenen Liebe zum Partner. Projektion nennt das die Psychologie, wenn eine eigene unangenehme Eigenschaft oder eine verbotene Empfindung verdrängt, indem sie einem anderen Menschen zugeschrieben wird. Sobald die Schattenseiten des Partners im Vordergrund stehen, lassen sich die eigenen leicht verdrängen: Du zweifelst an uns, nicht ich.

Es ist gut und lehrreich, das zu hinterfragen, was uns an einem Menschen nicht gefällt

oder was uns an ihm irritiert. Er spiegelt uns unser Inneres. Immer.

[Weitere Erleuchtungs-Minütchen ...](#)

Fotoblog – Bild der Woche (152):

Ich sehe dich



Ein Wort dazu

Vor Jahren hätte ich in diesem Baum ein eulenähnliches Waldwesen gesehen. Wäre es mir nach menschenähnlichen Wesen gewesen, wären es zwei Kuttengestalten, die ihre Umwelt kritisch beäugen.

Heute sehe ich die Eule, höre aber einen Satz dazu. Es ist die respektvolle Grußformel der Na'vis aus dem Film »Avatar«. Es ist darin das Interesse an dem Gegenüber enthalten, an seinem Innenleben, an seinem Ich. Das Sehen dieses Grußes beschränkt sich nicht auf das Äußere; das Sehen impliziert das Hören nach innen. Was wiederum zu der Eule passt, dem Vogel der Weisheit.

Diese Assoziation ist obendrein eine Aufforderung, Sprüche nicht nur ihrer Quelle oder der Bekanntheit wegen gutzuheißen oder abzulehnen. Saint-Exupéry's Fuchs sagt dem kleinen Prinzen: »Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.« Oberflächlich betrachtet schneiden hier die Augen schlecht ab. Erst wenn in den Augen das Symbol des Verstandes und der Äußerlichkeit gesehen wird, erschließt sich der Sinn dieses Satzes.

»Ich sehe dich« oberflächlich betrachtet, beschränkt das Sehen auf die Äußerlichkeit. In »Avatar« ist das anders gemeint. Wer so grüßt, will das Innere seines Gegenübers

wahrnehmen.

Die optimale Assoziation zu dem Baum dieses Fotos ist die Eule, die zu einem spricht: »Ich sehe dich.« Was sie in einem Menschen sieht, das erfährt er, wenn er nach innen schaut.

[Fotoblog mit weiteren Bildern der Woche ...](#)

Altes Lernen und Seelengefährten

Teil 3 von »Seelenpartner versus Seelengefährte?«

Das drastische Lernen war die Erfahrung des Leids am eigenen Leib und eigener Seele. In dem prägnanten Beispiel des Tötens war das die Erfahrung eines Gewalttodes. Dazu ist ein Mensch erforderlich, der diese Erfahrung ermöglicht. Oder weniger euphemistisch ausgedrückt: Der Täter, der tötet. Der Mörder.

Täter und Opfer

Die Seelen kommunizieren offener und ehrlicher, als es die Menschen tun. Entscheidet sich eine lernresistente Seele, das Lernen durch eine Eigenerfahrung zu verkürzen, wissen davon die ihr nächstehenden Seelen. Auf eine Bitte der Seele oder aus dem eigenen Impuls heraus, willigt eine Seele ein, bei diesem Lernen zu helfen.

Die Hilfe besteht in dem Töten des Menschen, der die lernresistente Seele trägt. Einigen sich beide Seele darauf, ist es ein Seelenvertrag mit Folgen für beide Seelen.

Ich nenne vorläufig die aktive Seele Täter, die andere Opfer. Die Vereinbarung dieser Seelen muss auch den Zeitpunkt beinhalten, da das Opfer fähig sein muss, den Tod bewusst zu erleben mit all seinem Schrecken. Dieser Täter will kaum aus Lust am Töten aktiv werden, das wäre ein zu heftiges Karma, das wäre fernab der Zuneigung und der Liebe zwischen den beiden Seelen.

Das Opfer und seine Seele

Die Folge der Vereinbarung für das Opfer ist ein gewaltsamer Tod. Eine grausame Folge aus der Sicht des Verstandes, der ohne Kenntnis dieses Seelenplanes sein Leben beginnt. Der Verstand würde alles daran setzen, sich dieser Erfahrung zu entziehen.

Wie soll die Seele des Opfers dem Verstand den Sinn eines Lebens mit einem gesicherten Gewalttod bewusst machen?

Machte ihm die Seele bewusst, wer der vereinbarte Mörder ist, würde der Verstand den Täter unter allen Umständen meiden. Oder schlimmer, da die Seele ohnehin Erfahrung mit dem Töten und somit zu wenig Skrupel hat: Die Seele, die das Opfer sein wollte, riskierte eine weitere Täterinkarnation.

Sie könnte zusammen mit dem Verstand den Täter töten, um dem geplanten Gewalttod zu entgehen.

Die Seele handelt weise, indem sie ihr Wissen dem Opferverstand vorenthält.

Der Täter und seine Seele

Die Folge für den Täter ist ein weiteres abzuarbeitendes Karma, da Mord auch bei einer Seelenvereinbarung ein Mord bleibt. Es ist eine Tat, die gesühnt wird. Die körperliche Sühne, auch wenn das eine Verurteilung und eine Hinrichtung sein sollte, fällt nicht ins Gewicht angesichts der karmischen Sühne.

Wie soll die Seele des Täters dem Verstand einen Mord als eine freiwillige Entscheidung, als eine Tat der Liebe bewusst machen?

Machte ihm die Seele bewusst, wer das vereinbarte Opfer ist, würde der Verstand diesen Menschen meiden, damit er kein Mörder werden wird.

Die karmische Sühne ist voraussichtlich eine zusätzliche Inkarnation, um diese Tat zu verarbeiten. Denn es ist unwahrscheinlich, dass diese Sühne in dem Täterleben gelingt. Fraglich ist es, dass diese Sühne in einer einzigen zusätzlichen Inkarnation gelingt.

Die Seele handelt weise, indem sie ihr Wissen dem Täterverstand vorenthält.

[Zum Beitrag im Web...](#)

[Zum Verzeichnis aller Beiträge dieser Reihe ...](#)

Fragen, Anmerkungen zum Newsletter? Sehr gerne, ich freue mich: schneider@NachInnen.de

[Bücher](#) | [Seelengeflüster](#) | [Worte hinterfragt](#) | [Texte+](#) | [Liebe, Partner, Seele](#) | [Webinare](#)

[Impressum](#), ©: Jan Schneider, Schneelingstr. 2, 86165 Augsburg, Tel. 0821/42070790
Web: www.NachInnen.de, E-Mail: schneider@nachinnen.de

[Newsletter abbestellen](#)